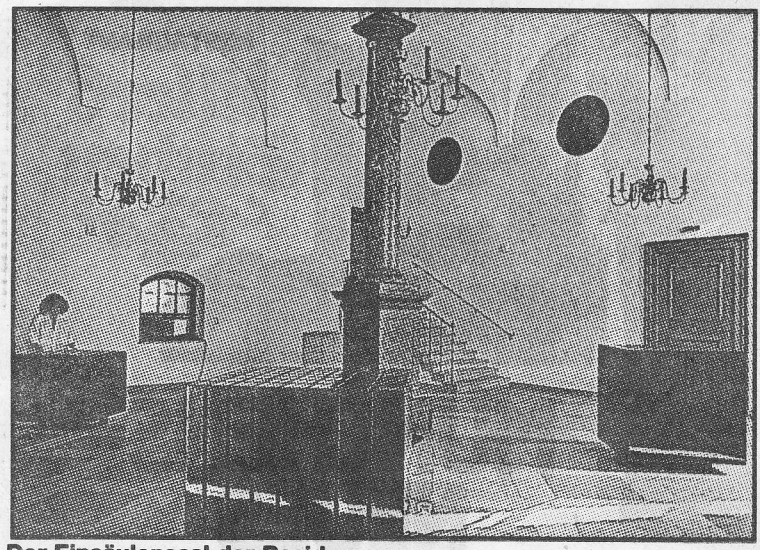

Der Einsäulensaal der Residenz

Wenn Steine zu singen beginnen

Ausstellung und Konzert in der Residenz

Wenn Steine reden könnten... Einer, der sie wenigstens zum Klingen brachte, war der Bildhauer Elmar Daucher. Aus dunkelgrünem Serpentin und schwarzem Granit formte er einfache, geometrisch strenge Steinkörper, klobige Würfel, Kuben, schlanke Stelen.

Ihre Maße entsprechen menschlichen Proportionen, von der Handspanne bis zur Körpergröße. Unterschiedlich tiefe, parallele, sich kreuzende, gerade oder schräge Schnitte durchdringen sie. Volumen und Leerraum sind untrennbar ineinander verwoben – so entstehen „Klangsteine". Glatt poliert oder roh, mit Mulden, Wellen oder plan, kann man ihre meditative Schönheit im Einsäulensaal der Residenz und in der Galerie/Edition Bea Voigt (Tattenbachstraße 20) bis zum 5. November sehen.

Streichelt, reibt oder schlägt man ihre (nasse) Oberfläche mit den Händen, fängt die sonst stumme, tote Materie zu beben und zu schwingen, zu raunen und zu vibrieren an und gibt Töne von sich, die aus dem Innersten der Erde und aus Urzeiten zu kommen scheinen. Ihre Intensität kann so stark werden, daß man sie, auch körperlich, kaum mehr erträgt.

Wer diese „Steinklänge" selbst erleben will, hat dazu heute und morgen Gelegenheit: jeweils um 19 Uhr gibt Michael Vetter im Einsäulensaal der Residenz ein Konzert mit dieser „Musik aus Stein".

KARL H. PRESTELE